

Wohnungsnot in Wien.

Der Krieg hat eine große Zahl Männer aus dem Weichbild von Wien weggeführt, aber dieser Abgang hat die Wiener Wohnungsnot keineswegs gemildert, die Zahl der Haushaltungen hat sich eher vermehrt. Die Kriegsindustrie hat einen sehr beachtlichen Zuzug von Arbeitskräften aller Art bewirkt, außerdem wohnen viele Offiziersfamilien, die sonst in auswärtigen Garnisonen untergebracht waren, in Wien und zahlreiche Flüchtlinge sind innerhalb der Mauern der Hauptstadt zurückgeblieben. Zwei Umstände vergrößern noch die Wohnungsnot: Erstens nimmt die Militärverwaltung viele Wohnräume für Bürozwede in Anspruch und zweitens breiten sich die Kriegsgewinner in der unerhörtesten Weise aus, indem sie Einzelwohnungen zusammenschließen und eine ganze Flucht von Zimmern mit aufgekauften Antiquitätenraumvollstopfen. In Gemeindekreisen denkt man an augenblickliche Abhilfe, die durch die Rückwanderung der Flüchtlinge, durch die Einschränkung des militärischen Bedarfs und durch das Verbot der Zusammenlegung von Wohnungen geschaffen werden soll. Indessen läßt sich heute schon voraussehen, daß sich nach dem Kriege in Wien und in allen Großstädten die Wohnungsnot bedeutend verschärfen wird. Das gilt insbesondere für Kleinwohnungen. Es ist darum zu begrüßen, daß der Wohnungsfürsorgefonds und seine Verwaltung dem neuen Ministerium für soziale Fürsorge unterstellt ist, vorausgesetzt nur, daß er in der neuen Umgebung von den vielfachen gesetzlichen Bestimmungen befreit wird, die ihm durch die geforderte Zustimmung des Finanzministeriums auferlegt sind. Die Verwaltung des Wohnungsfürsorgefonds hat seit ihrer Einrichtung die Baugenossenschaften in sehr verständiger Weise gefördert und mit Hintanhaltung der bürokratischen Formen rasch und einsichtig gearbeitet, soweit wenigstens die Zustimmung des Finanzministeriums zu den einzelnen Fondsauswendungen nicht auf sich warten ließ. Das aber war jahrelang geradezu die Regel und verzögerte viele dringende Aktionen um Monate. Eine Novellierung des Wohnungsfürsorgegesetzes, wodurch der Fonds unabhängiger gestellt und mit beträchtlich größeren Mitteln ausgerüstet würde, wäre darum raschest anzustreben.